

Christliche Verse

- 101 Müh' und Arbeit war dein Leben,
Ruhe hat dir Gott gegeben.
- 102 Gottes Wille ist geschehen,
unser Trost ist Wiedersehen.
- 103 Gott hat jedem
seine Bahn vorgezeichnet.
- 104 Was Gott tut ist wohlgetan,
greift es uns auch schmerzlich an.
Dulden ist des Menschen Pflicht,
ewig trennt der Tod ja nicht.
- 105 Du schlossest still die Augen zu,
nun schlaf' in Gottes Frieden.
In kühler Erde ist die Ruh'
uns allen einst beschieden.
- 106 Ich hab den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Drum weinet nicht, ihr Lieben,
Gott hat es recht gemacht.
- 107 Herr, gib ihm(ihr) die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm(ihr).
Herr, lass ihn(sie) ruhen in Frieden. Amen.
- 108 Glücklich ist er(sie) wohl zu nennen,
da er(sie) nun im Himmel ist,
doch nichts stillt uns're Tränen,
weil er(sie) uns unvergesslich ist.
- 109 "Der Herr tue ihm(ihr) auf das Tor
zum Paradies, zur Heimkehr in das Land
der ewigen Freude und des Friedens."
Liturgie der Totenmesse
- 110 Der Herr öffne ihm(ihr) das Tor zum Leben,
damit er(sie) zur Heimat zurückkehrt.
Dort gibt es keinen Tod,
dort herrscht ewige Freude.
- 111 Barmherziger Gott,
deinen guten Händen
empfehlen wir unsere(n) Verstorbene(n).
- 112 Herr, gib ihm(ihr) im Himmel zurück,
was er(sie) an Liebe und Güte
so reichlich gegeben hat auf Erden.

- 113 **Gott sprach das letzte Amen.**
- 114 **Gott möge dir alles Gute vergelten!**
- 115 **Es kommt alles von Gott -
Leben und Tod!**
- 116 **Herr, gib Frieden dieser Seele,
nimm sie auf zum ewigen Licht.
Schenk' Erbarmen ihr und zähle,
Vater, ihre Mängel nicht.**
- 117 **Herr, dein Wille geschehe!**
- 118 **Herr, bleibe bei uns,
denn es will Abend werden,
der Tag hat sich geneigt.**
- 119 **Nur eines erbitte ich vom Herrn,
danach verlangt mich:
Im Haus des Herrn zu wohnen,
alle Tage meines Lebens.**
Psalm 27
- 120 **Ein Hauch nur ist jeder Mensch.**
Psalm 39
- 121 **In Ehrfurcht blick' ich auf zu dir, o Herr,
mein Gott, auf dich vertraue ich!**
Psalm 24
- 122 **Du aber, Herr, bleibst in Ewigkeit,
und dein Name währet durch alle Geschlechter.**
Psalm 101
- 123 **Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.**
Psalm 23
- 124 **Deinen Gläubigen, o Herr,
wird das Leben gewandelt,
nicht genommen.**
Präf. der Totenmesse
- 125 **"Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.
Jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird nicht sterben in Ewigkeit."**
Joh. 11,25

- 126 Ein gutes Herz steht stille,
erschöpft vom edlen Tun.
So war es Gottes Wille,
es soll in Frieden ruh'n.
- 127 Milder Jesus, Herrscher du,
gib den Toten ew'ge Ruh'.
Sequenz der Totenmesse
- 128 Wer Jesus hat, geht nicht der Nacht,
sondern dem ewigen Tag entgegen.
- 129 Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
ob er gleich stürbe.
Joh. 11,25
- 130 Sind wir mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch
mit ihm leben werden.
- 131 Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.
Phil.
- 132 In Christus erstrahlt uns die Hoffnung
dass wir in Seligkeit auferstehen.
Präf. der Totenmesse
- 133 Seid wachsam,
denn ihr wisst nicht,
an welchem Tag der Herr kommt!
Mt. 24, 42
- 134 Seht euch vor und wacht,
denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist!
Mk., 13, 33
- 135 Bedrückt uns auch das Los des sicheren Todes,
so tröstet uns doch die Verheißung
künftiger Unsterblichkeit.
Präf. der Totenmesse
- 136 Über den Sternen
wohnt Gottes Friede.
- 137 Selig sind die Toten,
die im Herrn sterben.
Offb. 14, 13

- 138 Selig sind die Toten, die im Herrn sterben.
Sie sollen ausruhen von ihren Mühlen,
denn ihre Werke folgen ihnen nach.
Offb. 14, 13
- 139 Deine Seele zog in Frieden
himmelwärts zum ew'gen Licht.
Aus der Welt bist du geschieden,
doch aus unseren Herzen nicht.
- 140 Wie das Weizenkorn
in die Erde fällt und stirbt,
so müssen auch wir sterben,
um ewiges Leben zu erlangen.
- 141 Der Tod ist nicht das Ende,
nicht die Vergänglichkeit.
Der Tod ist nur die Wende,
Beginn der Ewigkeit.
- 142 Wie der Apfel fällt,
gereift in seines Gärtners Hand,
so fällt in Gott ein Geist zurück,
der seine Reife fand.

Allgemeine Verse (ohne Kirche)

- 201 Müh' und Arbeit war dein Leben,
du dachtest nie an dich,
nur für die Deinen streben
hieltest du für deine Pflicht.
- 202 Still und einfach war dein Leben,
treu und tätig deine Hand,
ruhig dein Hinüberschweben
in ein bess'res Vaterland.
- 203 Wer dich gekannt
wird unser Leid ermessen.
Was du uns warst
bleibt unvergessen.
- 204 Der Tod, der jedes Menschen Auge bricht,
lehrt Scheiden, doch Vergessen nicht.
- 205 Ein hohes Alter ist des Lebens Krone,
nur dem, der sie verdient, wird es zum Lohne.
- 206 Sorgende Liebe erfüllte dein Leben,
dankbare Liebe folgt dir ins Grab.

- 207 Arbeit und Geben,
das war dein Leben.
- 208 Ruhe sanft, du gutes Herz,
dir der Friede, uns der Schmerz.
- 209 Hilfsbereit
zu jeder Zeit
war sein(ihr) Streben
das ganze Leben.
- 210 Du bist nicht gestorben,
nur vorangegangen.
- 211 Nach harter Arbeit, Müh' und Plage
geht ein edles Herz zu Grabe.
- 212 Sein(Ihr) Leben war erfüllt
von Liebe und Fürsorge für uns alle.
- 213 Du hast geliebt, gesorgt, gewacht
so treulich für die Deinen,
die jetzt, da du in Grabesnacht,
voll Schmerzen um dich weinen.
- 214 Still, bescheiden ging er(sie) seiner(ihrer) Wege,
still, bescheiden tat er(sie) seine(ihre) Pflicht.
Ruhig ging er(sie) dem Tod entgegen,
ihr alle, o vergesst ihn(sie) nicht!
- 215 Fahr' wohl, du gold'ne Sonne,
du gehst zu deiner Ruh'.
Und voll von deiner Wonne
geh'n mir die Augen zu.
- 216 Trennung - unser Los,
Wiedersehen - unsere Hoffnung.
- 217 Wenn es Liebe und Güte
in einem Menschen gibt,
dann hat er(sie) sie besessen.
- 218 Unermüdlich war dein Leben,
immer tätig deine Hand,
drum sei Friede dir gegeben
und der Deinen ew'ger Dank.
- 219 Ich schlafe und warte auf die,
die mich liebten.
- 220 Wir wollen nicht so sehr trauern,
weil wir dich verloren haben,
wir denken dankbar an die Zeit,
in der wir dich haben durften.

- 221 Wer im Herzen seiner Lieben weiterlebt
ist nicht tot, ist nur fern.
- 222 Was wir bergen in den Särgen
ist der Erde gleich.
Was wir lieben ist geblieben,
bleibt in Ewigkeit.
- 223 Was einer ist, was einer war -
beim Scheiden wird es offenbar.
- 224 Wenn uns auch Welten trennen -
in Liebe bleiben wir immer verbunden.
- 225 In tiefer Trauer,
aber voll Dankbarkeit für alles Gute
sind wir verbunden
über den Tod hinaus.
- 226 Wer so gelebt in seinem Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht,
wer so viel Liebe hat gegeben,
der stirbt selbst im Tode nicht.
- 227 Ein edles Menschenherz
hat aufgehört zu schlagen.
- 228 Wir fühlen tief und schmerzbetrübt
das Glück mit dir entschwinden,
doch Liebe die dich immer liebt
wird einst dich wieder finden.
- 229 Wir sind nur Gast auf Erden.
- 230 Tot ist nur,
wer vergessen wird.
- 231 Die aber am Ziel sind
haben den Frieden.
- 232 ...und nun haben deine Hände
endlich Zeit, sich auszuruhen.
- 233 Ruhe, müder Wand'rer, ruhe,
schlumm're sanft in ew'ger Ruhe,
hast Dein Tagewerk vollbracht.

Dichterzitate und Poesie

- 301 **Wo du auch weilst,
im Herzen bist du mein.**
Emmanuel Geibel
- 302 **Leuchtende Tage!
Nicht weinen, dass sie vorüber -
lächeln, dass sie gewesen.**
Konfuzius
- 303 **Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten was man hat
muss scheiden.**
- 304 **Herr, was von dir kommt ist gut,
wenn es mich auch schmerzt.**
Adalbert Stifter
- 305 **Der Tod eines geliebten Menschen
ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit,
die uns Gott unverdient lange geliehen hat.**
Margarete Seemann
- 306 **Des Christen Tod ist nicht
der Untergang eines guten,
er ist der Anfang eines besseren Lebens.**
Augustinus
- 307 **Die Menschen sind nicht nur zusammen,
wenn sie beisammen sind;
auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt in uns.**
Goethe
- 308 **Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.**
Franz Sales
- 309 **Der Gerechten Seelen
sind in Gottes Hand.
Nichts mehr kann sie quälen,
selig ist ihr Stand.**
L.v.Pfeil
- 310 **Du hast nicht umsonst gelebt -
nicht ganz umsonst.**
André Carnegie

- 311 **Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.**
Ludwig Uhland
- 312 **Glückselig war ich auf Erden
und hoff', es auch jenseits zu werden.
Mein Sterben ist nur ein Wandern
von einem Himmel zum Ander'n.**
Peter Rosegger
- 313 **Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind dein,
die Spanne dazwischen, das Leben, war mein.
Und irrt' ich im Dunkeln und fand mich nicht aus,
bei dir, Herr, ist Klarheit und Licht ist dein Haus.**
Fritz Reuter
- 314 **Große Seelen dulden still.**
Schiller
- 315 **Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.**
Augustinus
- 316 **Der Mensch erfährt, sei er auch, wer er mag,
ein letztes Glück und einen letzten Tag.**
Goethe
- 317 **Ruhe sanft in kühler Erde
bis dich einst der Morgen ruft.
Frei von Kummer und Beschwerde
schlumm're du in stiller Gruft.**
Eichendorff
- 318 **Ich beug' im tiefsten Wehe
zum Staub mein Angesicht,
dein Wille, Herr, geschehe.**
Eichendorff
- 319 **Der Gedanke an die Vergänglichkeit
aller irdischen Dinge
ist ein Quell unendlichen Leides
und ein Quell unendlichen Trostes.**
Marie von Ebner-Eschenbach
- 320 **Unsere lieben Toten
sind nicht gestorben;
sie haben nur aufgehört,
sterblich zu sein.**
Ottokar Kernstock

- 321** **Nach ewigen, ehernen, großen Gesetzen
müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden.**
Goethe
- 322** **In der Natur ist nichts tot.**
Goethe
- 323** **Der Tod ist ein Ausruhen
von Mühen und Elend.**
Cicero

Nach langer Krankheit

- 401 Hast errungen nun den Frieden
nach gar vielem Leid und Schmerz.
Von dem vielen Fleiß hinieden
ruhe aus, du edles Herz.
- 402 Dein schweres Leiden hat ein Ende,
erlöst bist du von deiner Qual.
Wir drücken deine teuren Hände
auf dieser Welt zum letzten Mal.
- 403 Ausgelitten hab' ich nun,
bin am frohen Ziele,
von den Leiden auszuruh'n,
die ich nicht mehr fühle.
Kein Arzt fand Heilung mehr für mich,
Christus spricht: "Ich heile dich".
- 404 Steil war dein Weg
und schwer die Last,
doch niemals hörte man dich klagen.
- 405 Weinet nicht, ihr meine Lieben,
drückt mir sanft die Augen zu.
Denkt, was ich gelitten habe,
gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.
- 406 Es gibt viele Wege zu Gott.
Einer führt auch über das Leid.
- 407 Im Dulden warst du engelsgleich,
trugst standhaft deine Schmerzen.
Gott schenke dir das Himmelreich
und Friede deinem Herzen.
- 408 Geduldig und bescheiden,
im Leben wie im Leiden.
- 409 Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung Gnade.
- 410 Treu war dein Wesen,
so ehrlich dein Herz,
rastlos dein Schaffen,
stark noch im Schmerz.

Überraschend und viel zu früh

- 501 Du gingst von uns fort,
kamst nicht mehr heim -
Schicksal, kannst du grausamer sein?
- 502 Die Gott liebt, ruft er zuerst.
- 503 Es trat der Tod mit schnellen Schritten
in unser friedlich stilles Haus.
Ganz unverhofft aus uns'rer Mitten
riss er ein teures Herz heraus.
- 504 Weinet nicht um meine Hülle,
kränket euch nicht unnütz ab.
Denket, es war Gottes Wille,
dass ich musst' so früh ins Grab.
- 505 Du warst so gut, starbst uns zu früh,
der dich gekannt, vergisst dich nie.
So schlumm're sanft und unbetrüb't,
du wirst ja von uns fort geliebt.
- 506 Unheilbar ist jene Wunde,
die dein früher Tod uns schlug,
unvergesslich jene Stunde,
wo man dich zu Grabe trug.
- 507 Manchmal geschieht es,
dass der Mensch mitten im Spiel
beiseite treten muss,
weil der Meister es so will.
- 508 Die Sonne schied,
noch ehe es Abend wurde.
- 509 Die Todesstunde kam zu früh,
doch Gott der Herr bestimmte sie.
- 510 Ein Denkmal hast du dir erworben,
das Herz der Deinen ist sein Ort.
Und bist du auch zu früh gestorben,
du lebst in uns doch immer fort.
- 511 Und abends, wenn wir alle warten,
kommt der Vater nicht mehr heim...

Vater / Mutterverse

- 601 Es ruhen die fleißigen Vater(Mutter)hände,
die stets gesorgt für unser Wohl,
die tätig waren bis ans Ende,
es ruht sein(ihr) Herz so liebevoll.
- 602 Du hast gelebt für deine Lieben,
all' deine Müh' und Arbeit war für sie.
Gute(r) Vater(Mutter), ruh' in Frieden,
vergessen werden wir dich nie.
- 603 Du bist befreit von Leid und Schmerz,
geliebtes teures Vater(Mutter)herz.
Dein Herz war liebevoll und rein,
du sollst uns unvergessen sein.
- 604 Gute(r) Vater(Mutter), tausend Dank am Grabe
für all deine Mühe, Sorg' und Plage.
Nun ruhen die fleißigen Vater(Mutter)hände,
die tätig waren bis ans Ende.
- 605 Was der(die) Vater(Mutter) uns gewesen
steht am Grabstein nicht zu lesen.
Eingeschrieben wie in Erz
ist es in der Kinder Herz.
- 606 Im Grab ist Ruh',
auf Erden bitt'rer Schmerz,
drum ruhe sanft,
du treugeliebtes Vater(Mutter)herz.
- 607 Ein gutes Vater(Mutter)herz
hat aufgehört zu schlagen.
- 608 Ach, unser(e) Vater(Mutter) ist nicht mehr,
sein(ihr) Platz in unserem Kreis ist leer.
Er(Sie) reicht uns nicht mehr seine(ihre) Hand,
der Tod zerriss das schöne Band.
- 609 Es war der(die) Vater(Mutter),
was braucht's der Worte mehr?
- 610 Du bist befreit von Leid und Schmerz,
geliebtes teures Vater(Mutter)herz.
Stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,
nun ruhen Deine fleißigen Hände.

Kinderverse

- 701 Eine Blüte für das Leben,
eine Blume für das Grab.
Gott mit Schmerz zurückgegeben,
was er uns zur Freude gab.
- 702 Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen.
Der Name des Herrn sei gelobt.
- 703 Wer je das Liebste seiner Habe,
ein liebes Kind, gebracht zu Grabe,
nur der versteht des Vaters Schmerz
und das gebroch'ne Mutterherz.
- 704 Mit Freuden haben wir dich erzogen,
mit Elternliebe dich gepflegt,
mit dir unser ganzes Glück verloren,
unser Herz mit dir ins Grab gelegt.
- 705 Herr, das Liebste und Edelste
hast du uns genommen.
- 706 Nun bin ich im Rosengarten,
muss auf meine Eltern warten.
Liebe Eltern, weinet nicht,
ich steh' vor Gottes Angesicht.
- 707 Als Gott der Herr die Englein zählte,
gewahrte er, dass eines fehlte.
Da sah er dich und wählte.